

John und Lis Joyce
2031 Brookview Dr
Dalton, GA 30720
USA

April 2011

Liebe Freunde,

„Ich danke Gott, dass er meinen 16-jährigen Sohn sterben ließ, denn dadurch kamen meine Familie und ich zum Glauben an Jesus.“ So fing einer der Kurzzeit-Bibelschuleteilnehmer sein Zeugnis an. Wir waren alle sprachlos... wie kann jemand dankbar für den frühen Tod seines Kindes sein? Und doch stand er strahlend vor uns, denn er hatte verstanden, dass nur der Glaube an Jesus ihm Frieden mit Gott geben konnte. Als sein Sohn starb, fiel er in ein tiefes „Loch“, und konnte nicht einmal seine Feldarbeit erledigen. Das Bestellen des Feldes ist lebensnotwendig, da dies die einzige Lebensmittel-Quelle für viele Burkinabe ist. Jesusgläubige eines anderen Stammes sprangen ein und übernahmen alle Arbeit, die zum Bestellen eines Feldes gehört. (Und das alles mit der Hand am Arm, denn Traktoren oder sonstige Hilfsmittel gibt es nicht) Diese Tat sprach mehr zu ihm als jede Predigt. Er sprach mit dem Pastor der kleinen Gourma- Gemeinde und wollte mehr von deren Glauben wissen. Es blieb nicht bei diesem einzigen Gespräch ...und so kam er zum ersten Mal zur Kurzzeit-Bibelschule (KZBS).



Auch in diesem Jahr waren wir (John und Lis) wieder in Burkina um die KZBS unter den Fulanis zu leiten. Als John mit dieser Arbeit 2003 begann, hätten wir nie geglaubt, dass wir eines Tages die KZBS von einem Monat auf drei verlängern würden, und dass wir bis zu 30 Erwachsene dabei hätten. Wir sind dankbar und erstaunt, wie Gott durch diesen Unterricht Fulanis verändert hat. Schon so manches Mal haben wir uns gefragt, ob es sich lohnt, so viel Geld auszugeben (für unsere Flüge und Unterkunft sowie die Unterkunft und Mahlzeiten aller Teilnehmer). Aber wenn wir uns die Geschichte, die hinter jedem Einzelnen steht, anhören und wie der Unterricht Ermutigung und Hilfe ist, dann hat sich aller Einsatz in jeglicher Form gelohnt. 30 Fulanis aus 15 verschiedenen Dörfern sind dieses Jahr gekommen. Eine ganze Reihe der Teilnehmer waren schon mindestens einmal vorher dabei und wir freuten uns, sie wiederzusehen.

Wie schon im vergangenen Jahr, wollten wir auch diesmal wieder mit jedem Einzelnen Zeit verbringen, um zu hören, wie es ihnen ganz persönlich geht usw.



Ummu, die im vergangenen Jahr als Muslimin an der KZBS teilnahm, kam dieses Jahr als eine Nachfolgerin Jesu zurück. All das Gehörte trug zu dieser Entscheidung bei.

Von **Fati** erfuhren wir, dass sie ihren Glauben an Jesus aufgegeben hatte, in der Überzeugung, dass es ausser ihr keine andere Frau gäbe, die den Jesus-Weg geht. Sie hielt den Druck, den die Dorfgemeinschaft auf sie ausübte, nicht mehr aus. Zusammen mit ihrer Familie kam sie zum ersten Mal zur KZBS, wo sie durch das Zusammensein mit den anderen Teilnehmerinnen wieder Mut fand, ihren Glauben an Jesus zu erneuern.

Naroogo's Sohn erkrankte vor einigen Jahren und sein ganzes Dorf, seine Frau eingeschlossen, gaben ihm die Schuld am Tod seines Sohnes. Sie meinten, dass dies die Strafe Allahs für ihn sei... Es waren harte Monate für Naroogo...Dieses Jahr kam seine Frau mit zur KZBS und konnte nicht genug vom Wort Gottes bekommen. Sie war diejenige, die ihren Mann bat, ihre Zeit zu verlängern und mehr als einen Monat zu bleiben.

Für einige waren die Wochen der Bibelschule ein „erstes Mal“:

1. Das erste Mal das Wort Gottes in ihrer Muttersprache *hören*.
2. Das erste Mal in ihrer Muttersprache *beten*.
3. Das erste Mal mit einer ganzen Reihe ihrer eigenen Stammesleute *zusammen sein*, ohne dass ihnen jemand das Leben schwer macht um ihres Glaubens willen.
4. Das erste Mal in ihrer Muttersprache *singen*.
5. Das erste Mal ein Neues Testament in ihrer Muttersprache *in den Händen zu halten*.



Diese intensiven 3 Monate des Zusammenseins und gemeinsamen Lernens ist wie ein „Einkauf auf Vorrat“, der für die kommenden Monate „reichen“ muss. Es muss reichen, da nur wenige der Teilnehmer bis zum kommenden Januar das Wort Gottes in ihrer Muttersprache hören werden, und viele in Dörfern oder in Familien wohnen, wo sie die einzigen sind, die den Jesus-Weg gehen.

Natürlich ist ein Stück unseres Herzens in Burkina und oft würden wir einfach mal kurz bei all den Fulanis vorbeischaun, mit denen wir die vergangenen 3 Monate verbracht haben, um sie zu ermutigen und ihre Situation besser kennen zu lernen.

Der Alltag hatte uns schnell wieder, als wir vor einigen Wochen amerikanischen Boden unter den Füßen hatten. Johns Mutter trägt auch viel dazu bei, dass bei uns keine Langeweile aufkommt. Da sie dement ist weiss man nie, was der nächste Tag bringt. Momentan muss ständig jemand im Haus sein, da sie in einer neuen sehr unruhigen Phase ist. Gut zu wissen dass auch das mal vorbei geht.



Seit wir hier in den USA sind „sitzen wir auf 2 Stühlen“. Der eine heisst Johns Mutter versorgen, der andere Fulani-Arbeit in Burkina und hier (per Computer). ***Wir sind also noch bei unserer Mission*** und wollen auch, sobald Gott die Tür öffnet, wieder nach Burkina Faso ausreisen. Neben dem Versorgen der Mutter sind wir beide sehr in der Gemeindegarbeit eingespannt. Wir sind immer wieder erstaunt, wie viele Menschen es gibt, die einsam sind oder nicht mehr weiter wissen...

Maaika und Philip blieben schweren Herzens hier, nur zu gerne würden sie das Land ihrer Kindheit besuchen. Eines Tages vielleicht...
Maaika hat Anfang Mai ihren Abschluss als Mittelschul- und Gymnasial Lehrerin.
Philip ist im ersten Jahr an einem College um „electro engineering technology“ (Elektroingenieur) zu studieren.
Beide sind hier in unserer Gemeinde in der Jugendarbeit tätig.

„Und alles was ihr tut , mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus..“ Kol.3:12 **DANKE dass ihr mit uns, durch eure Gaben und Gebete, die Arbeit für Gott tut, sei es in Burkina Faso oder hier.**

Mit herzlichen Grüßen aus einem frühlingshaften Georgia

John, Lis, Maaika und Philip Joyce

Bankverbindung DMG: Volksbank Kraichgau Kto 269204 (BLZ 67292200)
Mit Vermerk: für Fam. Joyce

Rundbriefversand: Hubert und Renate Schaaf, Gemmrigheimer Str. 12, D-74394 Hessigheim
Tel. 07143/811403, Fax: 07143/811402, Mail: daniel.schaaf@freenet.de